

darin genau die Reiseroute, die Entfernungen der Städte, die Bevölkerung, die Sitten, die Produkte, die Sehenswürdigkeiten einzelner Städte usw. Da der Reisende ein Armenier ist, so besucht er überall auf dem Wege seine Landsleute und teilt uns von ihren Lebensverhältnissen interessante Einzelheiten mit. Seine Beschreibungen von Konstantinopel, Venedig, Rom, Kairo und Jerusalem sind im allgemeinen hochinteressant. Simeon selbst ist ein einfacher Mensch ohne höhere Bildung, aber neugierig, interessiert sich für alles, forscht nach und schreibt nieder, was er gesehen oder gehört hat, einfach, in Wahrheitsliebe, daher ist er glaubwürdig.

Die Sprache, in der er geschrieben hat, stellt eine Mischung des Alt- und Vulgärarmenischen dar. Im Wortschatz akzeptiert er viele türkische Wörter; zu deren Verständnis wird das Wörterbuch am Ende des Werkes dienen.

Seine Reisebeschreibung schließt Simeon mit einer Beschreibung der Stadt Lemberg und der Verhältnisse des armenischen Volkes in Polen bzw. Lemberg ab. Daran schließen sich Annalen aus den Jahren 1622 bis 1635.

Es sind uns außerdem aus Simeons Feder Kolophone, zehn an der Zahl, erhalten, die er seinen Abschriften von verschiedenen Handschriften angehängt hatte. Ich habe es für notwendig gehalten, dieselben hier zu-